Azrael

Pfad eines Dämonen

Von _-Gaaras_Alissa-

Kapitel 21: Neue Partner

****Drei Tage ist es nun her ... Wie weit Azrael wohl ist ...****

Lucifer sitzt schweigend an der Theke einer Bar und kippt einen Drink nach dem anderen herunter. Der Zorn über seine Frau und Soto brodelte weiterhin in ihm, doch hat er noch immer keine Ahnung wo Lillith sich aufhält. Nun klappert er Bars und andere viel besuchte Orte ab um sich umzuhören. Bisher ohne Glück.

Doch heute soll sich das ändern.

„Könnt ihr euch das vorstellen?! Dann kam plötzlich dieser kleine Hurensohn und klopfte uns windelweich!“

****Windelweich geklopft? Von einem einzelnen Mann?*****

Lucifers Neugier ist geweckt. Er steht auf und schleicht in die Nähe eines Tisches an dem eine Bande riesiger, grobschlächtiger Muskelberge sitzt.

Zwei besonders breite Vertreter der Gattung Hüne erheben sich schreiend voller Zorn und packen jeder einen anderen Tischnachbar am Kragen, der es wagte über sie zu lachen. Der eine Hüne, der breitere, brüllt.

„Ihr idiotischen Volltrottel! Ich scherze nicht! Dieser Mistkerl war übermächtig! Egal was wir taten, er schien es zu wissen und wich unseren Angriffen aus!“

****Er sah ihre Angriffe voraus? Sah sie voraus ... Soto!*****

Unauffällig tritt er näher an den Tisch heran um besser zu hören.

„Ich sagte du sollst nicht lachen, du Bastard!“

Im nächsten Moment rammte der größere der beiden Einhörnigen, das andere war zur Hälfte weggebrochen, den Kopf von einem der Lachenden krachend auf die Tischplatte.

Nach diesem abschreckenden Beispiel hirnloser Brutalität verlassen die anderen die Bar und lassen ihren bewusstlosen Kumpel einfach zurück.

****Die haben Potenzial ... Vielleicht kann ich sie zu meinem Vorteil nutzen ...****

Lucifer tritt grinsend an sie heran.

„Guten Abend die Herren.“

Er stellt ein triumphierendes Lächeln zur Schau.

Verblüfft richten sich die Schränke zur vollen Größe auf und starren auf Satan herab.

„Wer bist du? Was hast du hier verloren?!“

Mit einer blitzschnellen Bewegung packt er die Kehlen der Schränke und presst sie an die Wand. Seine Lippen tragen noch immer ein Lächeln, die Augen jedoch sind kalt wie die Fänge des Todes.

„Spricht man so etwa mit seinem Herrscher?“

In den schreckgeweiteten Augen der beiden Männer funkelt Erkennen.

„S ... Satan Lucifer?! Verzeiht! Wir haben Sie nicht erkannt!“

„Ja! Kommt nicht wieder vor! Was wollen Sie?!“

„Antworten!“

„Alles. Alles was Sie wollen!“

„Schon besser.“

Er lässt sie los und starrt sie durchdringend an.

„Ihr sagtet, er sah eure Angriffe voraus. Was ist geschehen. Wann war das?“

„Das war vor zwanzig Jahren ...“

Die Hünen erzählen wie Wasserfälle. Angefangen von der jungen Frau, die sie auf der Straße aufgegriffen hatten und sich ein paar schöne Stunden mit ihr gönnen wollten. Natürlich hätten sie sie danach laufen lassen.

****Wer´s glaubt wird selig ...****

Bis hin zu der Stelle an dem dieser junge Mann auftauchte und sie einfach so zusammenschlug. Seit diesem Tage beobachteten sie ihn. Bis zum heutigen Tag.

„Interessant ... Wie sah er aus?“

„Junger Bursche, kurze Haare, grüne Augen ...“

****Soto ...****

„Vor drei Tagen sind seine Tussi und Ihre Gattin abgehauen, Lucifer. Wir sahen sie in der Stadt und sind ihnen gefolgt.“

„Wo sind sie?“

„Richtung Schultrainingsplatz, durchs Armenviertel. Zu einer Villa. Wir können Sie hinführen!“

„In Ordnung. Morgen früh erwarte ich euch genau hier. Ich muss Vorbereitungen treffen. Wehe ihr taucht nicht auf!“

„Jawohl, Sir!“